

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verpflegungsstationen. Regimentsabzeichen mußten an Uniform und Fahrzeugen entfernt werden. Den Landeseinwohnern gegenüber, den Quartiergebern gegenüber usw. wurde der Truppe strengstes Schweigen zur Pflicht gemacht. Aus welchen an und für sich kleinen Anzeichen der feindliche Nachrichtendienst seine Schlüsse ziehen konnte, geht z. B. daraus hervor, daß die Wäscherinnen in den französischen und belgischen Dörfern und Städten, an die die Truppenteile ihre Wäsche zum Waschen gaben, nach Angaben des französischen Nachrichtendienstes sich ihrer besonderen Aufmerksamkeit erfreuten. War der Abtransport an und für sich noch so geheim gehalten, die Wäsche mußte ja schließlich abgeholt werden, manchmal noch in nassem Zustand. Dies eilige Abholen der Wäsche war jedenfalls ein sicheres Zeichen, daß für den Truppenteil Veränderungen bevorstanden.

Es ist klar, daß alle diese Maßnahmen der Abwehr nicht ausreichen konnten, ein militärisches Geheimnis restlos vor Augen und Ohren des feindlichen Nachrichtendienstes zu wahren. Andere Mittel mußten angewendet werden, um den Gegner irrezuführen oder mindestens die Aufmerksamkeit seiner Beobachtungsorgane abzulenken. Dazu gehörte in erster Linie die sorgfältig durchdachte und durchgeführte Umleitung der Transportzüge. Das sicherste Mittel, die Truppe vor Unvorsichtigkeiten zu bewahren, war, sie selbst in Unkenntnis zu lassen über Ziel und Zweck ihres Transports. Meist wußten nicht einmal die Transportführer das Ziel, wo sie letzten Endes mit ihrem Transport landen würden. Die Transportbefehle lauteten nur von Verpflegungsstation zu Verpflegungsstation. Erst kurz vor dem Ziel wurde dem Transportführer eröffnet, wo er seinen Transport auszuladen hätte und wo ihn weitere Befehle erwarteten. Mit außerordentlicher Sorgfalt wurden diese Transportpläne bei Vorbereitung großer operativer Maßnahmen ausgearbeitet. Ein unmittelbarer Transport von dem Bestimmungsort hätte nur zu leicht den Gegner auf bevorstehende Ereignisse aufmerksam gemacht und den Erfolg in Frage gestellt.

Die Transporte wurden auf den merkwürdigsten Wegen zu ihrem Ziel geleitet. Solche vom westlichen Kriegsschauplatz, die vielleicht für den Südosten oder zur Verstärkung der österreichischen Front bestimmt waren, wurden in großem Bogen durch ganz Deutschland geführt. So ging z. B. ein Teil der Transporte, die für den Durchbruch bei Gorlice-Tarnow bestimmt waren, vom westlichen Kriegsschauplatz zunächst quer durch ganz Deutschland bis herauf nach Königsberg und dann innerhalb der Kriegszone, in der eine Abspernung oder Fernhaltung fremder Elemente von der Truppe leichter durchführbar war, nach dem Süden bis zum Bestimmungsort.

Hand in Hand mit dieser Verschleierung der eigenen Bewegungen ging die Irreführung des Gegners. Auch sie ist eine alte Kriegsliste, deren Bedeutung der Weltkrieg immer erneut in Erscheinung treten ließ. Friedrich der Große sagt in seinem Werk „Führung im Großen“: „Zahllos sind die Listen im Feldkriege. Sie bestehen teils in Ausprägungen von Absichten, die man gar nicht hegt, um die, welche man wirklich hat, zu verschleiern, teils in abgekarteten Marschbewegungen.“